



Stadt Kitzbühel

Jahrgang 20/Nr. 9

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

September 2016

150-Jahr-Feier der Stadtmusik Kitzbühel



Das Jahr 2016 steht bei der Stadtmusik Kitzbühel ganz im Zeichen des 150jährigen Bestehens. Im Jahr 1866 wurde die Bergknappenkapelle aufgelöst und die Kitzbüheler Bürgermusik als Vorgänger der heutigen Stadtmusik gegründet. Auftakt für das Festjahr war das Jubiläumskonzert am 12. März im restlos ausverkauften Saal der Wirtschaftskammer. Für den musikalischen Nachwuchs wurde am 21. Mai ein Tag der Jugend mit Musikolympiade veranstaltet.

Der Höhepunkt im Festjahr war aber eindeutig das Fest am Samstag, 10. September, an dem auch viele Musikkapellen aus dem Musikbezirk sowie auch aus anderen Gemeinden wie zum Beispiel Kufstein, Mittersill und der Schwesterstadt Sterzing beim Sternmarsch in die Stadt mitwirkten. Die heimischen Traditionsverbände sorgten zudem beim Umzug durch die Innenstadt für ein prächtiges Bild. Landeshauptmann Günther Platter zeigte sich beim landesüblichen Empfang durch die Kitzbüheler Schützenkompanie begeistert vom Traditionsbewusstsein in Kitzbühel. Gemeinsam mit Schützenhauptmann Hans Pletzer, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Stadtmusik-Obmann Michael Schwanninger ließ er sich das von den Marketenderinnen ausgeschenkte Schnapsperl schmecken.



STADTAMT KITZBÜHEL

Stadtentwicklungsplan: neue Arbeitskreise

Mit zwei weiteren Arbeitskreisen, einer für „**Lebensraum (Umwelt, Raumordnung, Infrastruktur)**“ sowie einer für „**Junge Visionäre**“ wird der Stadtentwicklungsplan SEP 750 im Herbst fortgesetzt. Alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Die Auftaktabende dienen der Information und starten am 29. und 30. September.

Sinn hinter dem Stadtentwicklungsplan ist, dass bereits jetzt die Weichen gestellt werden für die weitere Entwicklung der Stadt in Blickrichtung 750 Jahre Stadterhebung (daher der Name „SEP 750“) im Jahr 2021. **Wichtig an der Durchführung ist eine breit angelegte Bürgerbeteiligung.** Damit sich jede Mitbürgerin oder jeder Mitbürger gemäß der jeweiligen Interessenslage einbringen kann, wurden mehrere Arbeitskreise abgesteckt.

Im vergangenen Jahr wurde bereits mit der Arbeit in den Arbeitskreisen „**Wirtschaft**“



Mit Bürgerbeteiligung werden die Weichen für die weitere Entwicklung der Stadt gestellt.

und „**Visionen für Sport und Kultur**“ begonnen. Weitere zwei Arbeitskreise zu den Themen „**Einheimische und Tourismus**“ sowie „**Soziales**“ wurden im Frühjahr gebildet. Die beiden neuen Arbeitskreise decken zwei

weitere wichtige Themenbereiche ab, eine große Beteiligung durch die Bevölkerung ist daher wünschenswert.

An den Auftaktabenden sind alle interessierten Mitbürger herzlich eingeladen, ihre Ideen einzubringen. Auftakt für „Lebensraum (Umwelt, Raumordnung, Infrastruktur)“ ist am **Donnerstag, 29. September**, und für „Junge Visionäre“ am **Freitag, 30. September**, Beginn jeweils um 18.30 Uhr im Rathaus, Saal Hahnenkamm im

3. Stock. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Jeder kann kommen und sich unverbindlich informieren lassen.

Wer am Startabend-Termin verhindert ist, aber in den Workshops mitarbeiten möchte, kann sich über folgende Wege selbst anmelden:

- Per Telefon im Rathaus-Sekretariat (62161-18)
- Per E-Mail im Stadtamt stadtamt@kitzbuehel.at
- Per E-Mail beim Projektleiter: sep.kitz750@KlausnerUndKlausner.at



Kürzlich hielt sich die Tiroler Landesregierung zu einer zweitägigen Klausurtagung in Kitzbühel auf. Bei einem Antrittsbesuch in der neuen Bezirkshauptmannschaft ließ sich Landeshauptmann Günther Platter vom Amtsarzt Dr. Werner Volkan den Blutdruck messen. Ob sich der gemessene ausgezeichnete Wert im Laufe der anschließenden Sitzungen verändert hat, ist nicht überliefert.

Die Tiroler Landesregierung hat beschlossen, folgenden Personen aus Kitzbühel eine Landesehrung zuzuerkennen: Das **Verdienstkreuz** des Landes Tirol: **Hias Leitner**, die **Verdienstmedaille** des Landes Tirol: **Mag. Friedrich Eller**.

Die Überreichung der Verdienstmedaille fand am Tiroler Landesfeiertag, 15. August, durch Landeshauptmann Günther Platter und LH Arno Kompatscher (Südtirol) im Riesensaal der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck statt. Das Verdienstkreuz wurde am 18. September auf Schloss Tirol in Südtirol verliehen. Herzliche Gratulation!



STADTAMT KITZBÜHEL / TIEFBAUAMT

Sanierung St.-Johanner-Straße: Geduld der Autofahrer ist gefragt

Seit Anfang September beschäftigt die Autofahrer in und um Kitzbühel jene Baustelle, die seit Langem angekündigt war. Die St.-Johanner-Straße muss im Bereich vom Lebenbergtunnel bis zum ÖAMTC-Stützpunkt generalsaniert werden. Dabei wird nicht nur die Belagsschicht erneuert, sondern auch die Entwässerung mit Kanälen und Wasserleitungen bedarf einer umfassenden Sanierung. Zudem werden die Gehsteige erneuert und Telekom-Kabeln neu verlegt. Durchgeführt werden die Arbeiten als Gemeinschaftsprojekt vom Land Tirol, Abteilung Straßenbau, Stadt Kitzbühel, Stadtwerke und A1 Telekom. Das Problem bei diesem Baulos war bereits im Vorfeld bekannt: Es gibt keine lokale Umfahrungsmöglichkeit, ein Umstand, der für die wichtigste Einfahrtsstraße nach Kitzbühel natürlich von größter Problematik ist. Von und nach St. Johann kann man nur großräumig über Reith und Going ausweichen.



Die Sanierungsarbeiten an der St.-Johanner-Straßen dauern noch bis Juni 2017 an.

Für alle anderen Verkehrsteilnehmer heißt es, Geduld bewahren, da der jeweilige Bauabschnitt nur einspurig passierbar ist.

Um die wechselseitigen Anhaltungen so kurz wie möglich zu halten, werden

die Bauarbeiten auf jeweils kurze Bauabschnitte von 100 bis 150 Meter begrenzt. In diesen werden sämtliche Sanierungsarbeiten durchgeführt und nach Abschluss der Arbeiten wird zum nächsten Baulos weitergerückt.

Damit der Verkehr so fließend wie möglich gestaltet werden kann, wird dieser mit Signalscheiben und am Wochenende mit Ampeln geregelt. Die Arbeiten dauern im Herbst bis November und im Frühjahr 2017 bis Juni an.



Nur wenige Meter von der oben abgebildeten Baustelle wird auch am Bahnhof eifrig gebaut, wenngleich auch unter weit weniger Beachtung. Von der ÖBB-Infrastruktur AG wird neben dem Bahnhofgebäude eine Park&Ride-Anlage mit 63 Stellplätzen errichtet sowie neue Standplätze für Taxis. Ab 2017 wird der Vorplatz erneuert und eine zentrale Bus-Insel mit neun überdachten Stellplätzen wird hier entstehen. Zudem werden noch sechs sogenannte Kiss&Ride-Parkplätze für das Abholen und Hinbringen errichtet. Die Bauarbeiten dauern heuer noch bis Mitte Dezember und nächstes Jahr bis August an.



Einsatzübung im Stadtbauhof

Anfang September führte die Ortsstelle Kitzbühel, des Österreichischen Roten Kreuzes am Gelände des Stadtbauhofes Kitzbühel eine umfangreiche Sommerübung durch. Freiwillige Mitarbeiter beübten an diesem Tag diverse Szenarien. Von der Versorgung und fachlich professionellen Abarbeitung realistisch dargestellter medizinischer Notfälle, über die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie der Stadtfeuerwehr Kitzbühel, wurde die ganze Bandbreite des rettungsdienstlichen Aufgabengebietes abgedeckt und die Fertigkeiten der Sanitäter weiter verbessert.

Anhand eines Schrottautos und der Unterstützung der Feuerwehr mit schwerem technischen Rettungsgerät konnte das Szenario eines Verkehrsunfalles und mit Hilfe der Drehleiter eine Patientenrettung, wie sie in der Realität des Öfteren durchgeführt werden muss, nachgestellt werden. Mit solchen Übungstagen, sowie der wertvoll investierten Zeit der ehrenamtlich engagierten Sanitäter in ihre Ausbil-



dung, kann eine medizinische Versorgung auf hohem Niveau für die Bevölkerung sichergestellt werden.

Ein großer Dank gilt all jenen, die mit ihrer wertvollen Unterstützung solche Übungen möglich machen, nicht zuletzt dem Team der Tafel Kitzbühel, rund um Elisabeth Pircher, welche nach diesem anstrengenden Tag für das leibliche Wohl der Mannschaft sorgten.



Das Rote Kreuz konnte gemeinsam mit der Feuerwehr mehrere Rettungsszenarien üben.



Am 21. August war am Kitzbüheler Horn das bekannte Weisenblasen. Trotz des schlechten Wetters war eine sehr gute Stimmung beim Publikum und bei den Musikanten. Wie schon in den vergangenen Jahren haben auch heuer die Mitterhögler Weisenbläser eine Spende an den Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg gemacht. Der Sozialsprengel bedankt sich ganz herzlich bei den Weisenbläsern und allen freiwilligen Spendern.

10-Jahr-Feier im Sportpark

Am Samstag, 5. November 2016, findet im Mercedes-Benz Sportpark anlässlich des zehnjährigen Bestehens eine **Jubiläumsfeier** statt. **Bei freiem Eintritt** können alle Sportmöglichkeiten getestet werden. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

Öffentliche Eiszeiten im Mercedes-Benz Sportpark sind seit Anfang September am Freitag und Sonntag jeweils von 14 bis 16 Uhr. Ab 26. Oktober sind die Eiszeiten wieder täglich von 14 bis 16 Uhr. An den Freitagen gibt es dann wieder den Abendlauf.

Vorschau: Am 4. Jänner findet ab 18.30 Uhr ein Wintermärchen des „Russischen Circus on Ice“ in der Eishalle des Sportparks statt. Auskunft unter Telefon 05356/20222.



Bereits zum zweiten Mal folgten die Leukentaler Weisenbläser der Einladung der Santa Merta Musikanten aus dem Fürstentum Liechtenstein und nahmen am 21. August 2016 an dem 10. Liechtensteiner Weisenblasen in Malbun teil.

Da das Treffen heuer im Gegensatz zum vergangenen Jahr nicht bei strömenden Regen stattfand, konnten die insgesamt 12 Gruppen ihr Können bereits am Vormittag, auf verschiedenen Anhöhen im Talkessel verteilt, unter Beweis stellen. Nach diesem Klangerlebnis ging es zur Hl. Messe, die wiederum

von allen Gruppen umrahmt wurde. Danach begeisterten die Leukentaler Weisenbläser die zahlreich angereisten Zuhörer noch im Bergrestaurant Sareis auf 2000 Meter mit ihren Weisen, Polkas, Walzer und Tanzl.

Anlässlich dieses Treffens konnten die Leukentaler Weisenbläser dem Liechtensteiner Fürsten Hans Adam als Gruß aus der Heimat eine Kitzbüheler Gams überreichen.



Als eine der ältesten Kitzbühelerinnen konnte am 14. September **Marianne Kahlbacher** ihren 100. Geburtstag feiern. Die Witwe des Kitzbüheler Ehrenbürgers Toni Kahlbacher verbringt ihren Lebensabend bei erfreulicher Gesundheit und bestens betreut im Altenwohnheim der Stadt Kitzbühel. Das seltene Geburtstagsfest konnte sie nicht nur im Kreise ihrer Familie feiern, sondern auch gemeinsam mit einer großen Anzahl an Freunden und Wegbegleitern. Neben Stadtpfarrer Mag. Michael Struzinsky erwiesener die Jubilarin auch die Kitzbüheler Kaiserjäger mit Hauptmann Leo Moser die Ehre. Die Glückwünsche der Stadt überbrachte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler.



Sicherheit am Schulweg für die Taferlklassler



Vorschulklasse mit Lehrerin Inge Bodner.



1a-Klasse mit Lehrerin Claudia Anthofer.



1b-Klasse mit Barbara Jenewein.



1c-Klasse mit Sigrid Nitsche.

Für knapp siebzig Kitzbüheler Kinder hat kürzlich mit dem Schulbeginn ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Eine Vorschulklasse und drei erste Klassen sorgen für neues Leben in der Volksschule. Nachdem sich die erste Aufregung gelegt hat, konnten die Lehrpersonen bereits mit den ersten Unterrichtseinheiten beginnen.

Für viele war aber nicht nur das Klassenzimmer eine neue Erfahrung, sondern auch der Schulweg. Dass dieser auch Gefahren bergen kann, darauf haben nicht nur die jeweiligen Klassenlehrerinnen sondern bei einem Antrittsbesuch auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler hingewiesen. Die Taferlklassler erzählten dabei voller Stolz, wie sie in den ersten Tagen den Schulweg absolviert hatten. Viele nehmen den Bus, einige, die in der Nähe der Schule wohnen, sind aber bereits zu Fuß unterwegs. Um im Straßenverkehr speziell am dunklen Morgen besser gesehen zu werden, bekamen alle Kinder ein reflektierendes Armband sowie kleine Reflektoren für die Schultasche geschenkt. Zum Abschluss gab es noch ein Erinnerungsfoto, das alle Kinder mit nach Hause nehmen können.



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler verteilt in den ersten Klassen und in der Vorschulklasse der Volksschule reflektierende Armbänder und kleine Reflektoren für die Schultasche.



Der Stadtlbriefträger **Sepp Antretter** gehört seit vielen Jahren zum vertrauten Erscheinungsbild der Kitzbüheler Innenstadt. Immer einen freundlichen Gruß auf den Lippen und einem kurzen Plausch nie abgeneigt, ist er mit seinem liebevoll „Zweitonner“ genannten Handwagen im Stadtl unterwegs. Seine kurzen Hosen wechselt er nur bei wirklich widrigsten Witterungsverhältnissen in ein langes Beinkleid. Dem selten schmähstaden Postler fehlten kürzlich aber doch ein wenig die Worte, als er von einer großen Delegation von Innenstadtkaufleuten und Gastronomen mit einem Geschenk zu seinem 50. Geburtstag überrascht wurde. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler beförderte ihn kurzerhand per geschnitztem Dekret zum „Stadt-Oberbriefträger“. Ob er den genannten Wunsch, in Zukunft mehr Liebesbriefe und weniger Rechnungen auszutragen, erfüllen kann, ist aber trotz seines sonnigen Gemüts eher unwahrscheinlich.



REFERAT FÜR GESUNDHEIT

Kitzbüheler radelten rund 15.000 Kilometer

Auf Initiative von Gemeinderätin Mag. (FH) Andrea Watzl, Obfrau des Ausschusses für Gesundheit, Familien und Spielplätze, nahm Kitzbühel erstmals beim Tiroler Fahrradwettbewerb teil. Dabei galt es, vom Frühling bis Anfang September gemeinsam so viele Kilometer wie möglich zu sammeln. Die Kitzbüheler Teilnehmerinnen und Teilnehmer schafften dabei immerhin zusammen rund 15.000 Kilometer, was

einer Strecke von Kitzbühel nach Australien entspricht. Umgerechnet wurden dadurch 450.000 kcal verbrannt und ca. zwei Tonnen CO₂ eingespart, was einer Waldfläche von rund 100 m² entspricht. Gemeinderätin Watzl bedankt sich für die Teilnahme und sieht dies als einen wertvollen Beitrag für die Gesundheit und eine gute Alternative, um den Baustellen effektiv und sportlich auszuweichen.



Französischer Fischmarkt war wieder großer Erfolg

Er hat in Kitzbühel bereits jahrzehntelange Tradition: Der französische Fischmarkt der Kitzbüheler Schwesterstadt Rueil-Malmaison, wie immer bestens organisiert vom Partnerstadt-Komitee unter Präsidentin Christine Neumayr-Journet, im Bild mit Präsident Alain Moret. Von der guten Stimmung in der Stadt zeigten sich auch die mit frischen Fischen und Käseprodukten angereisten Freunde aus dem französischen Rueil-Malmaison. Dank der großen Unterstützung durch die Stadtgemeinde mit Gemeinderätin Hedwig Haidegger und Kulturamtsleiter Hanspeter Jöchel, dem Tourismusverband, der Familie Brugger sowie dem Chef des Restaurants Enoteca, der für den Kühltransport sorgte, konnte der Markt wieder ein großer Erfolg werden.



Erinnerungen an einen begeisterten Zweitwohnungsbesitzer in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts

Die ungewöhnlichen Ratschläge des Staatsrechtsprofessors

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

65 Jahre nach dem Tod des Gelehrten **Carl Brockhausen** soll hier an den ungewöhnlichen Mann erinnert werden. Er war in Kitzbühel kein „Promi“ nach heutiger Praxis, vielen auch wirklich unbekannt, aber keineswegs ein stiller Pensionist, daher meldete er sich wiederholt zu lokalen gesellschaftlichen Fragen zu Wort. Dazu werden anschließend einige Beispiele geliefert.

Es ist leicht erklärlich, dass sich heute niemand mehr an das Ehepaar **Elsa** (1874 – 1973) und **Carl Brockhausen** (1859 – 1951) erinnert, obwohl es durch Jahrzehnte in Kitzbühel gewohnt hatte und hier begraben wurde. Elsa Brockhausen, laut Sterbeprotokoll Mathilde Bertha Elisabeth, Hausfrau, wurde fast 100 Jahre alt, die letzten 14 Jahre verbrachte sie, bestens betreut von den geistlichen Schwestern und Maria Zechmeister, im Altersheim. Ein frühzeitig aufgetretenes Hüftleiden und das allmähliche Erblinden hatten die geistig hochstehende und energiegeliche Frau dazu gezwungen. Bis zuletzt verfolgte sie über das Radio die Weltereignisse. Die Grabstätte wurde längst aufgegeben. Ungewöhnlich war, dass die Tochter des international bekannten Technikers **Adolf Doppler** Architektur studiert hatte, bevor sie 1894 Professor Carl Brockhausen heiratete.

Der Eisenbahnfachmann Sektionschef Adolf von Doppler (1840 – 1916), wegen seiner Verdienste um den Bau des Arlberg隧NELS, der Trisannabrücke und von Brücken der Brennerbahn geadelt, errichtete in Kitzbühel im Zuge der ersten Welle von Zweitwohnsitzen am Rand der Stadt, heute Franz-Reisch-Straße 12, eine Villa. Er ist am 24. Juli 1916 in Kitzbühel verstorben und hier begraben worden. Die Witwe **Mina von Doppler** (1850 – 1927) fand ebenfalls in Kitzbühel die letzte irdische Ruhestätte. Die Villa Doppler (heute Villa Pia) musste knapp vor dem Zweiten Weltkrieg verkauft werden, die neue Adresse war das Haus Traunsteinerweg 24 (frühere Nummer 8), wo Hofrat Carl Brockhausen am 16. September 1951 verstorben ist.

Carl Brockhausen, ein universell gebildeter Gelehrter, war lange Direktor der Universitätskanzlei und Professor für Verwaltungsrecht in Wien. Er kam in Emmerich am Rhein zur Welt, übersiedelte aber bald nach Wien, studierte und habilitierte sich 1894 an der Wiener juristischen Fakultät. Aus seiner Feder stammen viele Schriften über das österreichische Verwaltungsrecht. Seine Untersuchungen zum österreichischen Gemeinderecht, die bis 1917 erschienen, waren grundsätzliche Überlegungen. Brockhausen vertrat mutig den rechtsstaatlichen Gedanken der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, als das noch im Widerspruch zur Verfassung stand, die das polizeistaatliche Prinzip verfocht.



Kitzbüheler Vorderstadt um 1930.

Fotos: Museum Kitzbühel

Die Anerkennung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit zeigte sich noch Jahrzehnte nach seinem freiwilligen frühzeitigen Übertritt in den Ruhestand bei Besuchen ehemaliger Studenten in Kitzbühel. An Donnerstagabenden traf sich ein kleiner Freundeskreis beim Ehepaar Brockhausen, um über Weltpolitik, Kulturleben und Naturwissenschaft zu reden. Bis in die letzten Lebenswochen blieb der Hausherr ein aktiver Gesprächspartner. Er interessierte sich etwa für die neuesten Errungenschaften der Atomphysik und war der Österreichischen Friedensgesellschaft verbunden.

Knapp vor Vollendung des 80. Lebensjahres brachte Brockhausen die geistreiche Schrift „Erdenwandel, Seelenwandel und die Völker Europas“ heraus, deren Verkauf im Buchhandel im Jahr 1938 verboten wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte das Werk in wenig veränderter Form wieder erscheinen.



Zum 70. Geburtstag hatte **Univ. Prof. Hans Kelsen**, der Schöpfer der österreichischen Bundesverfassung, Carl Brockhausen als einen der repräsentativsten Männer der Republik gewürdigt. Der umfassende Aufsatz erschien in den „Kitzbüheler Nachrichten“. Bundesrat **Univ. Prof. Dr. Hans Thirring**, treuer Sommerfrischler über Jahrzehnte, hielt die Grabrede (abgedruckt in „Kitzbüheler Anzeiger“, 22. 9. 1951).

In Kitzbühel lernte Brockhausen im August 1918 den Dichter **Alfons Petzold** kennen, der ihn im Tagebuch einen liebenswürdigen, sehr gelehrten Staatswissenschaftler nennt.

Das deutsche Literaturarchiv Schiller-Nationalmuseum in Marbach suchte 1974 in Kitzbühel (leider vergeblich) den Nachlass, der nicht erhalten

war, mit Unterlagen zu einem Briefwechsel zwischen **Hugo von Hofmannsthal** und Brockhausen.

Da sein Fachgebiet die Gemeindeordnung war, trat Brockhausen wiederholt öffentlich für den Zusammenschluss der auf ein enges Gebiet beschränkten Stadtgemeinde und der sie umgebenden Landgemeinde ein („Sonntagspost“, 2. Juni 1946). Mit Wirkung vom 1. Jänner 1938 wurden Kitzbühel-Stadt und Kitzbühel-Land vereinigt.

Ein Anliegen war dem Wissenschaftler die Erhaltung der Altstadt und des Schwarzsees.

In den „Kitzbüheler Nachrichten“ erschienen am 1. Juni 1929 Überlegungen zum „Kitzbüheler Salon“, wie Brockhausen die Innenstadt bezeichnete:

Seit die zahlreichen Autos und Motorräder hier mit einer Nerven und Staub aufwirbelnden Geschwindigkeit fahren, die weit über die Eile der Pferdefuhrwerke hinausgeht, kann niemand mehr die Schönheit des Platzes in Ruhe genießen; man muss genau so wie in einer Großstadt bei jedem Schritt aufpassen und empfindet das stellenweise Fehlen des Bürgersteiges doppelt unangenehm. Kinder kann man nur mit Angst und Sorge aus dem Haus lassen – mit einem Worte, der für ganz andere Verkehrsverhältnisse eingerichtete Platz verliert von Jahr zu Jahr seinen Gemütswert und so droht einer der wichtigsten Anziehungspunkte Kitzbühels rapid im Kurse zu sinken.

Das gibt umso mehr zu denken, als auch der andere Anziehungspunkt, der Schwarzsee, infolge großen Autoverkehrs für den Spaziergänger weniger angenehm zu erreichen, wegen Absperrung und Verbauung kaum mehr genussreich anzusehen und wegen verschiedener Schikanen nicht mehr unbehelligt zu genießen ist.

Jeder wahre Freund der Stadt muss wünschen, dass ihr „Salon“ geschützt werde. Aber wie? Eine Verbreiterung ist ausgeschlossen, der vollständige Ausbau eines Bürgersteiges wäre kostspielig und zum Teil undurchführbar; bevor der Auto-



Zu den nach 1900 errichteten Zweitwohnsitzen zählten Häuser in der heutigen Franz-Reisch-Straße (drittes von rechts ist die ehemalige Villa Doppler).

verkehr durch eine neue Straße abgebaut wird, können Jahre vergehen. Andererseits wird kein Freund des Fortschritts gegen die mechanischen Verkehrsmittel, die Autos, die Motorräder usw. vernünftigerweise Stellung nehmen.

Der ungewöhnliche Vorschlag für die Verkehrslösung in der Altstadt: *Man schreibe auf dieser kurzen Strecke eine sechs Kilometer-Geschwindigkeit vor, wie sie in der Bundesstraßenordnung für besondere Verhältnisse ermöglicht ist. Und dass hier eine Besonderheit vorliegt, wird man den Behörden begreiflich machen können.*

In einer Fußnote kam der Autor auf ein aktuelles Anliegen, den Bau einer zwei Meter hohen Holzplanke in Seebühel, *welche die Aussicht geradezu verbarriadiert. Wenn eine andere Gemeinde ein solches Gottesgeschenk aufzuweisen hätte, wie es gerade dieser Punkt ist, sie würde ihn schützen und hüten wie einen Augapfel. Wo bleibt der Heimatschutz, wo die Vertreter des Fremdenverkehrs, wo die Naturfreunde, wo die Künstler und Kunstfreunde. Es fehlt nur noch, dass diese Planke mit Annoncen beklebt wird.*

Das traf den amtlich bestellten Vertreter des Heimatschutzes, den Maler und Architekten **Alfons Walde**. Seine Antwort zeigt auch die Vorschriften für ein Freibad in Tirol um 1930 auf.

Zur Beruhigung der erregten Gemüter angesichts der Abplankung schreibt Walde:

Der Besitzer der Badeanstalt hat sich endlich entschließen müssen, dieselbe den Anforderungen entsprechend umzubauen. In erster Linie galt es dem peinlichen Platzmangel abzuhelfen. Die ans Wasser gebauten Kabinen mussten aus praktischen und technischen Gründen nach rückwärts verlegt werden. Dem bisher widerlich eingeengten Badeublikum musste der ansteigende Hügel mit dem trockenen Rasen und der freien Aussicht zur Verfügung gestellt werden.

Die Abzäunung war nur in Form einer Bretterwand durchzuführen, nachdem die Badegesetze in Tirol sittenstrenger sind als sonst wo. Das Baden außerhalb der Anstalt wird bestraft,



ebenso das Bootfahren im Badeanzug. Die Badenden durch ein Gitter abzutrennen, wäre auch geschmacklos und es ist nicht jedermanns Sache, sich von Außenstehenden begaffen zu lassen. Schließlich bietet die Bretterwand Gegenwärme und Windstille.

Der größte Teil der Sommergäste verbringt den Tag im Bad. Das Mindeste, das für das Eintrittsgeld geboten werden muss, ist genügend Raum. Es gibt in ganz Kitzbühel keinen Rasenplatz, den ein Privater der Öffentlichkeit preisgibt. Der Umbau des Bades ist nach Beiziehung verschiedener Fachleute in großzügiger Form geplant und wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Walde klagte aber auch an:

Leider befindet sich der Landgemeindeweg, der zum Schwarzsee führt, durch die neue Aufschotterung in einem trostlosen Zustande, sodass ein Fußgänger ohne Bergschuhe denselben kaum benützen kann. Hoffentlich entfernt oder zerschlägt man wenigstens die kopfgroßen Steine, besser aber gelingt es dem Verschönerungsverein den projektierten Abkürzungsweg, der nächst der Villa Kürschner gerade zum See führt, herzustellen.

In der gleichen Ausgabe der „Kitzbüheler Nachrichten“ befasste sich ein langer polemischer Beitrag von Univ. Prof. Dr. Brockhausen mit dem verwandelten und verschandel-



Die Badeanstalt Herold am Schwarzsee um 1930.

ten Schwarzsee. Gut 85 Jahre später liest man mit äußerster Verwunderung, wie weltfern der Mann, der ein Universalgenie genannt wurde, hier agierte.

Kitzbühel besitzt eine Perle von unschätzbarem Werte, den Schwarzsee. Unschätzbar, weil seine Bedeutung für die Entwicklung von Kitzbühel Stadt und Land in Geld kaum abzuschätzen ist. Was aber geschieht?

Es scheint, dass die glücklichen Besitzer dieses Schatzes sich drei Fragen gestellt haben: Erstens, wie erschweren wir Einheimischen wie Fremden den Zugang zum See? Zweitens, wie vereckelt man ihnen den Anblick und drittens, wie behindert man die Benützung desselben?

Zur ersten Frage bemängelt Brockhausen die Zufahrt zum See. Damals wurde die Brixentaler Straßenkonkurrenz gegründet, die eine moderne Straßenverbindung von Wörgl nach Kitzbühel (mit örtlichen Mautschranken) sicherstellen sollte. Bisher war die Zufahrt über Seereith für Automobile gesperrt gewesen. Die Autostraße konnte auch der Gelehrte nicht verhindern, aber er plädierte für eine Höchstgeschwindigkeit von 16 km/h zwischen Stadt und See. Mit der Eröffnung der

Brixentaler Automobilstraße wird es – so meinte er – dazu kommen, dass der Zugang zum Schwarzsee den Kitzbühelern gründlich erschwert und endgültig vereckelt wird.

Dann beschäftigt sich Brockhausen mit dem Landschaftsbild um den See.

Das Ufer bei Seereith steht nur mehr Gasthausbesuchern offen, und jenes bei Seebühel ist durch eine scheußliche zwei Meter hohe Planke in einer Weise verunstaltet, dass Gott sich erbarmen möge über diese Verhöhnung einer seiner schönsten Naturgaben.

Mit einem Wort, aus einem Naturwunder ist ein See gegen Entree gemacht worden, ein Spekulationsobjekt trauriger Art. Man braucht eine Eintrittsgebühr und verschiedene polizei-

liche Anordnungen, die ersichtlich mehr dem Interesse der Besitzer der Badeanstalten als der Sittlichkeit dienen. Wer Geld hat, kann sich ungestört des Zusammenlebens von Männlein und Weiblein innerhalb der Badeanstalt erfreuen, wer aber keines hat, der wird ängstlich vor diesem sittenwidrigen Anblick gehütet.

Auf diesen Beitrag in der Spalte „Was unsere Leser denken“ antwortete Alfons Walde in der folgenden Ausgabe:

Seit Jahren bemüht sich der Heimatschutzverein das berühmte Bild am Schwarzsee gegen den Wilden Kaiser zu behüten. Vor einigen Jahren gelang es, die am Südufer projektierte Stromleitung der Bundesbahn auf das Nordufer abzulenken, so dass heute die unschönen Betonmasten kaum zu bemerken sind.

Die größere Gefahr bildete die geplante Errichtung eines Strandbades am Seezipf nach dem Muster von Mödling. Auch dies wurde verhütet und vom Besitzer des Tiefenbrunner Bades davon Abstand genommen, die beiden Badeanstalten sind glücklich nach Norden und Westen abgedrängt. Um den Nichtbadenden den Anblick des Sees besser zugänglich zu machen, bedürfte es eines Weges am Südufer, aber auch



das Nord- und Westufer sollen zugänglich gemacht werden.

Die Weganlagen können aber nur nach amerikanischem System (Prügelweg) durch den Sumpf geführt werden und sind daher etwas kostspielig, aber durchführbar.

Der umplankte Hügel am Bad Seebichl war niemals eine Aussichtswarte, sondern nur ein angenehmer Ruheplatz. Die alten vermoderten Kabinen verdeckten den Großteil des Wasserspiegels.

In den nächsten Jahren wird das Badehaus durch ein Aussichtsbuffet im zweiten Stock erhöht und die Dachform den neuen Kabinen angepasst, so dass sich

eine ungeahnte Aussicht und Übersicht eröffnen wird. Außerdem ist eine Strandanlage geplant mit einem Sandbecken, so dass der Fremde unsere größte Attraktion im Sommer nicht mehr mit dem spöttischen „Bauernbadl“ bezeichnen braucht. Die ebenfalls erweiterte Badeanstalt Tiefenbrunner kann sich des Vorteiles rühmen, dass dort auch von Nichtbadenden das berühmte Bild gegen den Kaiser zu genießen ist.

Abschließend schreibt Walde zu den gehässigen Ausführungen des Professors: Es geht nicht an, dass in einem Ort, der buchstäblich vom Fremdenverkehr lebt, jeder Unternehmer, der sich ohnedies in ein Wagnis begibt, als ein gewinnsüchtiger Spekulant hingestellt wird.

Der Professor zeigte sich unbeeindruckt und schrieb in der folgenden Nummer:

Auf die überraschend zahlreichen Anerkennungskundgebungen anlässlich meiner Aufsätze spreche ich meinen Dank für die freundlichen Zustimmungen hiermit gemeinsam aus. Sie haben mich in der Überzeugung bestärkt, dass eine objektive und von persönlicher Gehässigkeit freie Erörterung dieser Kitzbüheler Lebensfragen im allgemeinen Interesse gelegen ist und von dem überwiegenden Teile der Bevölkerung wärmstens begrüßt wird.

Im folgenden Jahr befasste sich der Professor mit „Kitzbühels Emporblühen“ und erinnerte daran, dass er seinerzeit ein Dutzend Bänke mit Tischen an verschiedenen Plätzen aufrichten hatte lassen, aber man habe sie in der Kriegs- und Nachkriegszeit verfallen lassen. Er schrieb damals auch:

Überhaupt würde es zweckmäßig sein, wenn die Gemeinde einen angesehenen Bürger, der über freie Zeit verfügt, etwa einen ständig hier bleibenden Pensionisten, ehrenamtlich damit betrauen würde, überall nach dem Rechten zu sehen.

Unerwartete Schützenhilfe erhielt Prof. Brockhausen im Juni 1929 von dem Hauptschullehrer **Ignaz Schiechtl**, der zur Entwicklung des Ortes Stellung nahm:

1. Kitzbühel ist als Bergstadt verschwunden. Ich weiß, dass



Badegäste im Heroldbad am Schwarzsee.

der industriemäßige Fremdenverkehr den Bergbau absichtlich aufgab.

2. Die durch die Fremdenindustrie bedingten Verbauungen sind wahre Zerstörungen, wenigstens in den meisten Fällen.

3. Das persönliche Interesse der Besucher Kitzbühels an uns Einheimischen und unseres an den Fremden haben beide einen Riss bekommen.

4. Haben sich nicht die Kitzbüheler nur aus diesem Grunde in so furchtbare Schulden gestürzt?

5. Die beginnende geistige Veränderung der heimischen Menschen durch diese industriemäßige Auffassung des Fremdenverkehrs und den damit verbundenen Rekordmodernismus ist für stilvolle Fremde abstoßend.

Bemerkenswerterweise nahm in der Folge niemand zu den Ausführungen des bekannten Lehrers Stellung. Einiges aus der Problematik im Verhältnis zwischen der Wohnbevölkerung und den Wünschen der Touristiker blieb immer aufrecht und ist etwa in der Vorstellung von einem jahresdurchgängigen Tourismusbetrieb wieder lebendig geworden.

85 Jahre nach dieser nur in Form von Leserbriefen geführten Auseinandersetzung darf man dankbar feststellen, dass die Stadtgemeinde unter Bürgermeister Erwin Müller die einmalige Chance auf Ankauf des Tiefenbrunner Bades (Franz Waltl) und den Tausch von Restflächen im Seebereich, die im Besitz der Firma Franz Reisch standen, gegen Grundflächen aus der Spitalökonomie kurz vor Kriegsende ergriffen hat.

Ebenso danken muss man den jeweils über Jahrzehnte tätigen Schwarzseereferenten Peter Sieberer und Friedhelm Capellari, die die haufenweise vorgebrachten Ideen zur „Attraktivierung“ des Schwarzseebereichs verhindert haben, die das Juwel Kitzbühels nachhaltig zerstört hätten.

Nicht vergessen seien auch die grundsätzlichen Hinweise von Prof. Brockhausen zur Bedeutung des Schwarzsees, die hoffentlich weiter beachtet werden.



Neues vom Jugendzentrum



Das neue JUZ-Team: Christina Wörgötter, Cornelia Huber und Klaus Klampfer (von links).

Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitspräsenz
Kitzbühel, Aarach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Das Jugendzentrum Kitzbühel wird von einem neuen Team geleitet. Cornelia Huber, Christina Wörgötter und Klaus Klampfer kümmern sich jetzt um ein abwechslungsreiches Programm.

Ein kleiner Rückblick, was in den vergangenen Wochen alles geschah: Anfang August fand das Abschlussgrillen im Mesnerhaus statt, bevor sich das Jugendzentrum in die Sommerpause verabschiedete. Über 30 Jugendliche wurden kulinarisch von den Profiköchen Andreas Huber und Florian Sohler verwöhnt. Auf diesem Weg möchte sich das Team vom Jugendzentrum nochmals herzlichst für die großartige Unterstützung bedanken – vor allem bei Andreas Huber. Auch ein herzliches Dankeschön an die Metzgerei Huber für Ihr Sponsoring. Ab Herbst findet die Neugestaltung vom JUZ statt. Begonnen wird mit einem Graffiti-Workshop und über weitere Fortschritte wird berichtet.



Florian Sohler (links) und Andreas Huber sorgten für die kulinarischen Highlights beim Abschlussgrillen.

REFERAT FÜR SPORTVEREINE

Ehrung verdienter Sportler

Die Stadt Kitzbühel ist weltweit bekannt für ihre international bedeutenden Sportveranstaltungen, sowie als Heimat erfolgreicher Sportler. Nach wie vor erbringen heimische Athleten alljährlich Spitzenleistungen in den verschiedensten Disziplinen. Um die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler entsprechend zu würdigen, wird die Stadt Kitzbühel auch heuer wieder eine Sportlerehrung durchführen.

Die Sportlerehrung wird am **Freitag, 25. November 2016, 19.30 Uhr, im Konzertsaal der Landesmusikschule Kitzbühel** stattfinden. Im Sportausschuss des Gemeinderates wurden folgende Kriterien und Kategorien für zu ehrende Sportlerinnen und Sportler festgelegt:

- Tiroler Meisterschaft: 1. Platz
- Österreichische Meisterschaft: 1. bis 3. Platz
- Internationale Meisterschaften: 1. bis 5. Platz
- Sonstige sportlich herausragende Leistungen

Kategorien: Männer, Frauen, Kinder/Jugendliche, Mannschaft und Behindertensportler

Eine Wohnsitzmeldung in Kitzbühel ist erforderlich.

Zeitraum für die erbrachten Erfolge:

Vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016

Die Vereinsobfrauen und Vereinsobmänner werden gebeten, **bis 7. Oktober 2016** namentlich mitzuteilen, welche **Kitzbüheler Mitglieder** der jeweiligen Vereine den Kriterien entsprechen. Als Nachweise wird zudem um Ergebnislisten gebeten. Zusendungen entweder per Brief an: **Stadtamt Kitzbühel, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel** oder per E-Mail an: **stadtamt@kitzbuehel.at**

Die Letztentscheidung für eine allfällige Ehrung wird im Sportausschuss gefällt und sowohl den Athleten wie auch den jeweiligen Vereinen rechtzeitig mitgeteilt.

REFERAT FÜR KULTUR

15. Peter-Aufschnaiter-Tag

Am **12. Oktober 2016** jährt sich zum 43. Male der Todestag des großen Kitzbüheler Tibetforschers Peter Aufschnaiter. Aus diesem Anlass wird seit mehr als zehn Jahren rund um dieses Datum ein „Peter-Aufschnaiter-Tag“ gefeiert, welcher jeweils einem aktuellen Motto unter dem Themenkreis Tibet / Himalaja gewidmet ist.

Die heurige Veranstaltung steht ganz im Zeichen von **Jan Boon**. Es werden zwei Filme aus seinem Nachlass gezeigt. Zuerst der Film mit dem Titel „The land where the wind prays, Teil IV“ mit dem deutschen Titel „Das Schicksal von Tibet“ und ein weiterer Film mit dem Titel „Leben der Himalaya Bewohner“.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, **12. Oktober 2016, um 19.30 im Saal „Hahnenkamm“ im Rathaus** statt.

Das Kulturreferat der Stadt Kitzbühel lädt herzlich ein.

Eintritt: freiwillige Spenden



Die besten Werbeflächen in Kitzbühel

mit Ihrem Logo d'rauf.



Die Buswartehäuschen der Stadtwerke Kitzbühel gehören zur Stadt wie die bunten Fassaden der Häuser in der Innenstadt. Niemand kommt daran vorbei, ohne einen Blick darauf zu werfen: der fließende Verkehr, Fußgänger und Passanten, und natürlich die Fahrgäste des Stadtbusses. Nützen Sie diese Präsenz in Kitzbühel für Ihre Werbung, werden Sie Teil des Kitzbüheler Stadtbildes!



Nähere Infos:
 Stadtwerke Kitzbühel
 Katrin Achhoner
 Tel.: +43 (0)5356 65651-0
 achhoner@stwk.kitz.net



STADTWERKE
 K i t z b ü h e l

Die Kraft für unsere Zukunft

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

 **Strom**  **Wasser**  **Verkehrsbetrieb**  **Kabel-TV, Internet**  **Kanal**



Start für das Therapiezentrum für Kinder und Jugendliche

Im Gesundheitszentrum am Hornweg startet am **Montag, den 14. November 2016** ein Pilotprojekt für Kinder und Jugendliche. In Kooperation mit dem Land Tirol und den Sozialversicherungsträgern realisiert das Diakoniewerk ein integriertes Versorgungsmodell.

Das Therapiezentrum richtet sich an Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsverzögerungen und emotionalen Verhaltensauffälligkeiten sowie an ihre Eltern. Ein multiprofessionelles Team kümmert sich um die individuell abgestimmte Versorgung der 0-18-Jährigen. Je nach Bedarf stehen psychologische Diagnostik und Behandlung, Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie zur Verfügung.

Der niederschwellige Zugang wird mittels e-card gewährleistet, es wird kein Selbstbehalt verrechnet und es ist kein gesonderter Antrag notwendig. Das Therapiezentrum kümmert sich um die Bewilligung des Therapie-



Integrative Therapie wird bedürfnisorientiert zusammengestellt und soll den Kindern auch Spaß machen.

Fotos: Diakoniewerk

plans durch eine Gutachterkommission.

Angebot wirkt gegen Stigmatisierung

Das Pilotprojekt im Therapiebereich ermöglicht den Verzicht auf den Begriff Behinderung bei Diagnose, Leistungsangebot und Finanzierung und stellt damit sicher, dass Betroffene nicht stigma-

tisiert werden. Die Behandlungen werden bedarfs- und bedürfnisorientiert angeboten. Um einen optimalen Therapieerfolg zu erreichen, bilden die Vernetzung der verschiedensten ExpertInnen untereinander sowie die enge Abstimmung mit den Angehörigen und weiteren Betreuungspersonen (ÄrztInnen, Behörden, SchulpsychologInnen etc.) eine wichtige Grundlage.

Auskünfte und Terminvereinbarungen ab sofort möglich

Das Therapiezentrum bietet die Möglichkeit, entweder direkt Kontakt aufzunehmen oder mit einer bereits vorhandenen ärztlichen Verordnung einen Termin für ein Erstgespräch zu vereinbaren. Beim Erstkontakt findet ein Gespräch mit dem/der Psychologen/in statt, das über das Angebot und die weiteren Diagnostik- und Behandlungsschritte informiert. Nach Rücksprache mit den behandelnden Ärzten/innen wird von dem/der Psycholo-

gen/in ein Gesamttherapieplan erstellt, der einen Überblick über alle Behandlungsmaßnahmen darstellt.

Dr. Regina Brassé, ausgebildete Klinische- und Gesundheitspsychologin, leitet das neue Therapiezentrum und steht bereits jetzt für Auskünfte und Terminvereinbarungen unter Tel. 05356 601 155 zur Verfügung.

Ab 16. November sind die allgemeinen Öffnungszeiten 9 bis 17 Uhr.



Das neue Therapiezentrum wird im Gesundheitszentrum Kitzbühel eingerichtet.



Dr. Regina Brassé leitet das neue Therapiezentrum in Kitzbühel.

20 Jahre Tagesmütter – ein gelungenes Fest

Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheits-sprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Am Samstag, den 17. September fand im Innenhof des Altenwohnheims Kitzbühel ein Jubiläumsfest statt. Gefeiert wurde das 20-jährige Bestehen des Tagesmutterprojektes des Sozial- und Gesundheits-sprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg.

Trotz dem bescheidenen Wetter nach wochenlangem Sonnenschein fanden ca. fünfzig Eltern und Kinder den Weg zum Fest. Besonders die Kinder konnten sich im Innenhof bei unterschiedlichen Stationen austoben und beschäftigen. Neben Kinderschminken, Basteln und Riesenseifenblasen konnten die Kinder mit den unterschiedlichsten Gefährten ihre Runden drehen. Neben Unterhaltung war natürlich auch für Speiß und Trank gesorgt. Es wurden Hamburger gegrillt, Würstel gekocht, Biosäfte und Kaffee



Fidji Fiala (links) vom Vertreterstammtisch mit einem der Bollerwagen für die Tagesmütter. Sprengel-Obfrau Gemeinderätin Hedwig Haidegger (sitzend) und die anwesenden Sprengel-Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Andreas Koidl (von rechts) zeigten sich gemeinsam mit den Tagesmüttern sichtlich erfreut über die Spende.

ausgeschenkt, um das leibliche Wohl zu befriedigen.

Als Krönung der kulinarischen Angebote wurden selbstgebackene Kuchen und Muffins angeboten, die großes Lob und dementsprechenden Zuspruch genossen. Da 20 Jahre für Projekte grundsätzlich einen langen Zeitraum darstellen und das

Projekt Tagesmutter schon fast als Meilenstein in der Kinderbetreuung bezeichnet werden darf, konnte mit Hilfe des Vertreterstammtisches VST Kitzbühel und deren großzügigen Spende an jede Tagesmutter ein großes Geschenk in Form eines Bollerwagens überreicht werden. Dieser Wagen wird den Alltag der Tagesmütter im Bezirk um einiges erleichtern. Vielen Dank für diese tolle Sachspende!

Neben Herrn Fiala, der als Präsident des VST Kitzbühel die Bollerwagen überreichte, waren auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Vize-Bürgermeister Walter Zimmermann und Bürgermeister

Andreas Koidl aus Aurach am Fest zugegen. Natürlich beehrte auch Obfrau Hedwig Haidegger das Fest und übernahm neben den sonst sehr unterstützenden Tätigkeiten, die oft im Hintergrund passieren, eine neue Aufgabe als Testperson der Bollerwagen. Die Mitarbeiterinnen des Tagesmutterprojektes des Sozial- und Gesundheits-sprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg bedanken sich herzlichst bei allen Unterstützern der letzten 20 Jahre. Besonderer Dank gilt natürlich den aktiven und den schon ausgeschiedenen Tagesmüttern. Nur deren tolle Arbeit mit den Kindern macht das Projekt so erfolgreich!

Kinderbetreuung

flexibel – individuell – wertvoll

Derzeit freie Plätze bei drei Tagesmüttern in Kitzbühel

Wir betreuen Kinder von 0 – 14 Jahren
Montag bis Samstag
von 6 bis 20 Uhr

Schulkinder, aber auch die ganz Kleinen fühlen sich in der familiären Atmosphäre der Tagesmütter wohl. Wir betreuen **flexibel angepasst** an die Arbeitszeiten der Eltern, gerne auch zu **Ferien- oder Saisonzeiten**.

Mehr Informationen über das Tagesmutterprojekt des Sozial- und Gesundheits-sprengel Kitzbühel unter der Telefonnummer: 05356/75280 580 oder per E-Mail tagesmuetter@sozialsprengel-kaj.at

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **6. Oktober 2016**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.



Expositurleiter Peter Schmiedinger im Ruhestand

Mit 1. September 2016 ging mit Expositurleiter Peter Schmiedinger ein Urgestein der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung, Fachlehrer für Blockflöte, Oboe, Klarinette und Saxophon in den Ruhestand.

Peter Schmiedinger hat wesentlich zum Aufbau des Musikschulwesens im Bezirk Kitzbühel beigetragen und jahrelang viele erfolgreiche Schülerinnen und Schüler ausgebildet. Zudem war er gemeinsam mit seinen Musikschulleiterkollegen des Landes maßgeblich an der Entwicklung des Tiroler Musikschulwerkes beteiligt.

Der musikalische Weg führte ihn über die Militärmusik Tirol, hin zu seinem Musikstudium, welches er am Konservatorium Innsbruck mit dem Hauptfach Oboe für das Lehramt abschloss. Weiters folgte ein viersemestriger Kapellmeisterlehrgang am selben Institut. In seiner Funktion als Expositurleiter absolvierte er im Jahr 2008 die Leiterakademie des Landes Tirol.

Seine Lehrtätigkeit übte er an der Musikschule Kirchberg unter der damaligen Führung von Direktor Herbert Haider aus, bevor am 1. September 1994 die Musikschule Kitz-



Abschiedsfeier für Peter Schmiedinger (Bildmitte mit Gattin Gertraud) mit dem langjährigen Musikschulleiter Andreas Feller, Bürgermeister Helmut Berger (Kirchberg), Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Musikschuldirektor Mag. Peter Gasteiger (von links).

bühel in das Tiroler Musikschulwerk aufgenommen wurde und seither als Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung geführt wird. Die benachbarte Musikschule Kirchberg wurde der Landesmusikschule als Expositur zugeteilt und Peter Schmiedinger als Expositurleiter bestellt. Seine Schwerpunkte waren die Ausbildung der Jugend und da vor allem

die Ensemblearbeit. Sehr am Herzen lag ihm auch die erfolgreiche Ausbildung „seiner“ Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Kirchberg, die er durch viele Jahre als Kapellmeister leiten durfte.

Neben seiner pädagogischen Arbeit als langjährige Lehrperson und Chorleiter des Kirchenchores Kirchberg, war er als Gemeinderat und Schulreferent der Gemeinde Kirchberg tätig. In dieser

Funktion konnte er maßgeblich mit den Direktorinnen und Direktoren der Pflichtschulen den Stellenwert einer Musikausbildung in Kirchberg festigen.

Bei seiner Abschiedsfeier bedankten sich auch die Standort-Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Helmut Berger bei dem aus dem Beruf scheidenden Expositurleiter Schmiedinger für dessen Einsatz vor allem für die Jugend von Kitzbühel und Kirchberg.

Tag des offenen Heizwerks

Am Samstag, 1. Oktober, findet in ganz Tirol der „Tag der offenen Heizwerke“ statt.

Auch das Nahwärme-Heizkraftwerk in Kitzbühel nimmt daran teil.

Von 14 bis 17 Uhr sind daher die Türen des Heizwerks bei der Neuen Mittelschule für alle Interessierten geöffnet.

Ebenfalls geöffnet ist das Heizwerk in Kirchberg. Zwischen den beiden Anlagen wird ein Shuttleverkehr mit dem Elektrobuss des Altenwohnheims eingerichtet.

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage www.kitzbuchel.eu zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.





EUROSPAR



ist **NEU** da!



NEUERÖFFNUNG FACHMARKTZENTRUM Kitzbühel Freitag, 30. September 2016



Große Auswahl an Coffee to go und Snacks von SPAR enjoy



Österreichisches Frischfleisch in Bedienung mit dem AMA-Gütesiegel 



BISTRO auch sonntags von 7.30 - 11.00 Uhr geöffnet!



Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann: Raiffeisen – der Regionalentwickler

Durch die Fusion der RaiffeisenBank Kitzbühel und der Raiffeisen RegionalBank Fieberbrunn – St. Johann i.T. entsteht am 26. September die neue Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich von Jochberg bis Hochfilzen. In diesen 9 Orten sind insgesamt 11 Bankstellen ganz in Ihrer Nähe. Wir haben mit Vorstandsvorsitzenden Dir. Peter Roman Bachler über die Erwartungen an die neue Bank gesprochen.

Stadtzeitung Kitzbühel: Was sind die aktuellen strategischen Überlegungen der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann und wohin geht die Entwicklung?

Dir. Peter-Roman Bachler: Das Thema Strategie ist ein laufender Prozess, wobei Stärken und Schwächen, Rahmenbedingungen, Erfolgsfaktoren und Herausforderungen ständig analysiert und für die Entwicklung der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann erarbeitet werden. Aktuelle Herausforderungen sind das anhaltend niedrige Zinsniveau, die gesetzlichen Regularien sowie auch die Digitalisierung. Wir haben unser Geschäfts-



Dir. Peter Roman Bachler, Vorstandsvorsitzender Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann. Foto: Raiffeisen

modell diesen Herausforderungen angepasst, setzen aber auch in Zukunft auf eine persönliche Beratung und die regionale Verankerung. Gleichzeitig gilt es, die Chancen der Digitalisierung für unsere Kunden zu nutzen.

Stadtzeitung Kitzbühel: Welche Rolle spielt die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann in der Region?

Dir. Peter-Roman Bachler: Wir sind eine der größten Raiffeisenbanken des Landes und die klare Nummer 1 im Bezirk Kitzbühel. Mit Eigenmitteln von rund EUR 150 Mio. ist die Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann auch eine der kapitalstärksten Raiffeisenbanken in Österreich. Für unsere Kunden, Mitglieder und Geschäftspartner bleiben wir weiterhin Garant für die Sicherheit der uns anvertrauten Gelder sowie ein starker Regionalentwickler für Gemeinden und Institutionen. Wir sind und bleiben die Hausbank der Region – als starker Partner mit raschen Entscheidungen vor Ort.

Stadtzeitung Kitzbühel: Vielen Dank für das Gespräch. P.R.

Von Kitzbühel nach Fantasia

Wer wollte nicht schon immer auf Fuchur aus der Unendlichen Gesichte reiten? Um diesen Traum, zumindest virtuell wahr zu machen, haben die Kinderfreunde Kitzbühel heuer Anfang September einen ganz speziellen Ausflug unternommen und in der Bavaria Filmstadt angesehen, wie Fernsehen gemacht wird.

Mit insgesamt 30 Leuten ging es mit dem Bus Richtung München, wo die Set-Tour mit einem wilden Ritt durch die Mienen der Schoschonen begann. Kräftig durchgeschüttelt ging es dann nach diesem 4D-Kinoerlebnis weiter durch die Kulissen bekannter Film- und Fernsehproduktionen, wie „Sturm der Liebe“, „Die wilden Kerle“ oder dem Kinospetaktel „Wickie und die starken Männer“. Ein besonderes Highlight der Kulis-



Die Kinder durften auch auf Fuchur aus der „Unendlichen Geschichte“ reiten.

sen war das U-Boot aus dem 1981 gedrehten Film „Das Boot“, das zeigte wie beengt es oft bei Dreharbeiten zugehen kann. Natürlich durften die Kinder auch selbst vor die

Kamera und sich als Schauspieler oder Wetterfeen versuchen und flogen auf dem Rücken von Fuchur durch Fantasia, einer der erfolgreichsten Produktionen aus

den Bavaria Filmstudios. Im „Bullyversum“ konnten viele interaktive Spiele ausprobiert werden und die Arbeit von Michael „Bully“ Herbig näher betrachtet werden.



Berger Schindeldächer



Fred Brandstätter Meikl Optik



Capellari Haustechnik Elektrotechnik



Fink Werkstätten Steinkreationen



Kaspar Frauenschuh Couturier



Gerzabek Team Baumeister



Grobstimm & Gamper Druckerei



Peter Haidacher Raumausstatter



Häntschel Vital Massage, Kosmetik



Viktor Huber Kaminservice



Huber Metzgerei



Margarete Klingler Goldschmiedin



Kofler WKSB Isolierer



Harald Kunstowny Feng Shui



Hermann Lechner Farben u. Malerei



Kurt Lechner Malermeister



Mürnseer Musikinstrumentenbauer



Florale Poesie Florist, Gartengestalter



Schroll Kitzbüheler Goldschmiede



Heinz Sohler Kunstschmiede

Qualität macht den Meister
— Ihre Meisterbetriebe in Kitzbühel.



WLS Bad & Heizung Installateur



www.meistergilde.at



sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg

Veranstaltungskalender Eltern-Kind-Zentrum Herbst 2016

Christine Höck-Nägele und Marina Koderhold-Krumbacher
Hornweg 28, 6370 Kitzbühel · Tel. 05356/75280-560
GESUNDHEITSCENTRUM · ekiz@sozialsprengel-kaj.at · www.sozialsprengel-kaj.at

Regelmäßige Angebote

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
Mutter-Eltern-Beratung	Jeden Donnerstag	9.00 - 10.30	Andrea Krumbacher, Ärztin Rosi Kogler, Hebamme	Kostenlos ohne Anmeldung
Offener Treffpunkt	Jeden Donnerstag	9.00 - 11.00	ohne Betreuung	Kostenlos ohne Anmeldung
Offene Stillgruppe	Jeden ersten Freitag im Monat	15.00 - 17.30	Stillberaterin Helga Hetzenauer La Leche Liga	4,50 € pro Besuch

Blockkurse

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung jederzeit

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
Geburtsvorbereitung 6 Einheiten	1. Block 11.9.2016 2. Block 8.11.2016	Dienstag 19.00 - 20.30	Martina Lohfeyer Hebamme	74 €
Yoga für Schwangere 6 Einheiten	1. Block 19.9.2016 2. Block 7.11.2016	Montag 18.00 - 19.15	Birgit Papp Yogalehrerin	77 €
Babymassage 4 Vormittage	1. Block 30.9.2016 2. Block 18.11.2016	Freitag 9.30 - 11.00	Tina Mirko Hebamme	40 €
Rückbildungsgymnastik 5 Einheiten	1. Block 21.9.2016 2. Block 9.11.2016	Mittwoch 10.00 - 11.00	Ulrike Stanger Physiotherapeutin	53 €
Babyschwimmen Anfänger und Fortgeschrittene 2 Gruppen 9 Vormittage	1. Block 28.10.2016	Freitag 10.30 - 12.30	Mag. Petra Herbert Babyschwimm- instruktoren Schwimmlehrerin	69 €
SPIEL und SPASS im Wasser 9 Nachmittage	1. Block 27.10.2016	Mittwoch 15.30 - 16.30	Mag. Petra Herbert Babyschwimm- instruktoren Schwimmlehrerin	69 €
Eltern-Kind-Gruppe Happy Babyzeit 5 Vormittage	1. Block 26.9.2016 2. Block 14.11.2016	Montag 9.30 - 11.00	Sandra Helfer Pädagogin	45 €
2 Eltern-Kind-Gruppen Krabbekäfer Sausewind 5 Vormittage	1. Block 27.9.2016 2. Block 15.11.2016	Dienstag 9.15 - 10.30 10.45 - 12.00	Sandra Helfer Pädagogin	45 €
Eltern-Kind-Gruppe Wir entdecken die Welt 5 Vormittage	1. Block 26.9.2016 2. Block 14.11.2016	Montag 9.00 - 11.00	Karin Gintsberger Pädagogin	48 €
Eltern-Kind-Gruppe Kreativ und Bunt 5 Vormittage	1. Block 23.9.2016 2. Block 11.11.2016	Freitag 9.00 - 11.00	Karin Gintsberger Pädagogin	48 €
Eltern-Kind-Gruppe Freude mit Musik 5 Vormittage	1. Block 21.9.2016 2. Block 9.11.2016	Mittwoch 9.30 - 10.30	Karin Gintsberger Pädagogin	45 €
Eltern-Kind-Gruppe Naturzwerge 5 Nachmittage	1. Block 20.9.2016 2. Block 8.11.2016	Dienstag 15.00 - 16.30	Nadine Fischer Pädagogin	45 €
Eltern-Kind-Gruppe Tanznase 5 Nachmittage	1. Block 14.9.2016 2. Block 2.11.2016	Mittwoch 15.00 - 16.30	Nadine Fischer Pädagogin	45 €
Yoga für Kinder 6 Nachmittage	1. Block 19.9.2016 2. Block 7.11.2016	Montag 16.30 - 17.30	Birgit Papp Yogalehrerin	65 €
Kinderschwimmkurs für Fortgeschrittene 9 Einheiten	im November 2016	täglich 13.30 - 17.30	MMag. Konrad Herbert Schwimmlehrer	66 €

Märchen

Geschichten-Nachmittag für Kinder ab ca. 3 Jahren mit Eltern



Kinder genauso wie Erwachsene können sich an diesem Nachmittag in die Welt der Märchen träumen und Geschichten nicht nur hören sondern miterleben und auch sogar mitspielen.

Leitung: **Vera Weil**, Dipl. Sozialpädagogin und Märchenerzählerin

TERMIN: 22.11.2016 15.30 - 16.30 Uhr
freiwillige Spenden

Yoga für Kinder

Gruppe für Kinder ab ca. 5 Jahren



YOGA mit Kindern ist immer spielerisch und nie leistungsorientiert.

Körperübungen mit lustigen und spannenden Geschichten aus dem Tierreich und der Natur gestalten den YOGA-Unterricht für Kinder. Wir lernen achtsam mit unserem Körper umzugehen, lernen in den Bauch zu atmen und die Wirbelsäule aufzurichten. Kinder bekommen in der Yogastunde die Gelegenheit sowohl mehr Lebendigkeit als auch Ruhe und Stille zu erfahren!



Leitung: **Birgit Papp**, Yogalehrerin

Die Gruppen starten am 19.9. und 7.11.2016
16.30 - 17.30 Uhr

Alles rund ums Kindergeld & Co

Fragen und Informationen zu Kindergeld, Karenz, Behördenwege und vieles mehr...

Dipl. Sozialarbeiterin Susanne Leitner-Demuth informiert Sie fachkundig zu den wichtigsten Themen rund um die Geburt Ihres Babys.

TERMINE: 12.10. und 1.12.2016 19.00 - 20.30 Uhr
Kostenlos - Anmeldung erforderlich

Achtsamkeit – die Kraft des Augenblicks I

Workshop für Eltern



„Im Jetzt zu sein bedeutet die Dinge erleben – nicht sie zu überleben.“ Mutter sein bedeutet viele Herausforderungen bewältigen, die Körper, Geist und Zeit fordern. Da bleibt meist nicht mehr viel Raum für die eigenen Bedürfnisse. Doch wie für andere da sein, wenn ich selbst leer bin? Dieser Workshop versteht sich schon als eine Auszeit für sich und er möchte Anregungen für den Familienalltag mitgeben um aus jedem Moment Kraft schöpfen zu können. Damit das Lachen meines Kindes nicht nur die Ohren, sondern mitten ins Herz trifft.

Mag. Nadine Fischer, Erziehungswissenschaftlerin und Achtsamkeitspädagogin

TERMIN: 20.10.2016 19.30 - 21.30 Uhr
Kosten € 12.-



Achtsamkeit – die Kraft des Augenblicks II

Aufbauworkshop

Auch dieser Workshop versteht sich schon als eine Auszeit für sich und er möchte Anregungen für den Familienalltag mitgeben um aus jedem Moment Kraft schöpfen zu können.

Wir werden die im ersten Teil erfahrenen Techniken auffrischen und vertiefen damit wir die bevorstehende Weihnachts- und Adventzeit bewusst genießen können.

Mag.ª Nadine Fischer, Erziehungswissenschaftlerin und Achtsamkeitspädagogin

TERMIN: 24.11.2016 19.30 - 21.30 Uhr Kosten € 12.-

Drei Vorträge zur gesunden Ernährung

Genussvolle Schwangerschaft

Das Baby isst mit!

Deshalb ist gerade während der Schwangerschaft auf eine ausgewogene Ernährung zu achten.

Vortrag: 18 – 19.30 Uhr

Essen im Kleinkindesalter

Vortrag bei dem die Kinder mitgenommen werden können!

Durch bewusste Ernährung wird die Gesundheit gefördert und die Entwicklung unterstützt. Aber was ist denn wirklich gesund? Bekommt mein Kind genügend Nährstoffe und wann soll mit dem Essen gemeinsam mit den Großen begonnen werden? Diese und viele andere Fragen beschäftigen junge Eltern. Durch diesen Vortrag soll Eltern die Unsicherheit genommen und Sicherheit in der Ernährung für das Kleinkind gegeben werden.

Vortrag: 15 – 16.30 Uhr

Essen mit Kindern

Im Kindergarten und auch in der Schule gibt es die „gesunde Jause“. Einmal oder zweimal in der Woche – eine sehr gute Einführung – jedoch, sollte das nicht besser immer so sein? Was ist denn eigentlich eine gesunde Jause? Dürfen wir jetzt nie wieder einen Hamburger essen oder ist Pizza schlecht? Fragen, die Kinder sicher nicht stellen, aber die Eltern beschäftigen. Bei diesem Vortrag können Eltern Tipps für eine gesunde und schmackhafte Ernährung speziell für Kinder, aber auch für die ganze Familie holen.

Vortrag: 20 – 21.30 Uhr

Diätologin **Anna Maria Bramböck** informiert fachkundig.

TERMIN: für alle drei Vorträge: 10.11.2016 Kosten € 12.-



VORTRÄGE von den Kinderfreunden



Eltern in ihrer Erziehungsarbeit unterstützen ist auch den Kinderfreunden ein besonderes Anliegen. Hierzu werden Vorträge angeboten, die heuer im Eltern-Kind-Zentrum statt finden.

- **Alle gegen einen – einer gegen keinen** – Mobbing/Bullying unter Kindern und Jugendlichen
- **Werbung wirkt – auch auf Kinder**

Die beiden Termine der Vorträge im Herbst 2016 erfahren Sie direkt bei den Kinderfreunden

**Infos: www.kinderfreunde-kitzbuehel.at
E-Mail: info@kinderfreunde-kitzbuehel.at**

Ernährungsberatung für Alle

Die ernährungsmedizinische Beratung von avomed mit einer Diätologin findet im EKIZ alle zwei Wochen statt. Die Beratungen können von allen Interessierten in Anspruch genommen werden und sind als Einzelberatungen streng vertraulich. Wir unterstützen Sie bei der Verbesserung Ihres Ess- und Trinkverhaltens und geben Ihnen alltagstaugliche und individuelle Empfehlungen. Bitte unbedingt anmelden!

Nähere Informationen erhalten sie direkt bei avomed, bitte melden Sie sich auch unter folgender Telefonnummer an: 0650-5860633





HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL



Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Das Regenwurm Crakel

Schwank in drei Akten
von Ralph Wallner

Inhalt:

Das fidele Lumpenpärchen Lotti und Lumpi lebt in einer schabigen Hütte am Vogelsberg-Weiher. Das skurrile Ehepaar hält wenig von Hygiene, dafür mehr davon, ihre Mitmenschen hereinzulegen. Da kommt es sehr gelegen, dass plötzlich manche Leute überzeugt sind, die beiden könnten aus Regenwürmern die Zukunft vorhersagen. Dass ihnen unerwarteter Familienzuwachs ins Haus steht, haben ihnen die Regenwürmer aber nicht vorausgesagt . . .

Darsteller:

Falotta Nassauer	Elfriede Wieser
Lumpazi Nassauer	Stefan Ritter
Hans Hasenfuß	Christian Hlebetz
Schank Zenz	Molly Rieser
Mumien Reserl	Maria Fäth
Georg Zasterbauer	Stefan Ritter jun.
Gickerl Walli	Erika Wessner
Gockerl Willi	Georg Jöchli
Huaberin	Marlies Ritter

Souffleuse: Christl Planer

Regie: Klaus Ritter

Bühne: Klaus Ritter, Stefan Ritter Christian Hlebetz und Franz Berger

Spieltermine:

Mittwoch	28. 9. 2016
Mittwoch	5. 10. 2016
Sonntag	16. 10. 2016
Mittwoch	19. 10. 2016
Dienstag	25. 10. 2016

Beginn ist jeweils um **20 Uhr** im Kolpinghaus Kitzbühel.

Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/66660) oder an

der Abendkasse erhältlich.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at
TIROLER
PATIENTEN
VERTRETUNG

SPRECHTAG

FR, 30. SEPT 2016
9.00 - 12.00 UHR

Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel

mit Patientenvertreter Mag. Birger Rudisch

Weitere Termine der Sprechtag im Internet
www.tirol.gv.at/patientenvertretungWir bitten um telefonische Anmeldung
Telefon: 0512/508-7702

Das Team der Tiroler Patientenvertretung steht Ihnen gerne und kostenlos für Fragen, Beschwerden, Anregungen und Auskünfte unter anderem im Zusammenhang mit Leistungen von Krankenanstalten, Kuranstalten und Rettungsdiensten zur Verfügung.

ENTSORGUNGSRREFERAT

Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

Montag: Staudach und Höglrainmühle
Dienstag: Rennfeld und Faistenbergerweg
(neben Gericht)
Mittwoch: Schattberg und
Siedlung Badhaus
Donnerstag: Stegerwiese und
Siedlung Badhaus
Freitag: Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

**Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll
abgelagert werden!!!**

Weitere Informationen erhalten Sie beim
Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,

Tel. 62161-33.



**Raiffeisenbank
Kitzbühel - St. Johann**



**Wie der Berg, so die Bank:
beständig, stark, verbindend.**

Das Kitzbüheler Horn ist die starke Mitte, die uns in der Region verbindet. Wie der Berg, so vereint auch die Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann Menschen und Orte. Aus der Gemeinschaft kommt die Kraft, Projekte umzusetzen und Zukunft zu gestalten. Seite an Seite.

Jochberg
Aurach
Reith
Kirchberg
Kitzbühel
Oberndorf
St. Johann
Fieberbrunn
Hochfilzen

www.raiffeisen-kitzbuehel.at



Zivilschutz in
ÖSTERREICH

BM.I
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 1. Oktober 2016, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 1. Oktober nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 1. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 1. Oktober nur Probealarm!



Infotelefon am 1. Oktober

0512 – 508 802 255

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!



SPARKASSE 
Kitzbühel

Die kleinste Bankomatkarte der Welt.

Willkommen beim modernsten Banking Österreichs.

Als BankCard Sticker zum Aufkleben ...



... oder als BankCard Micro mit passendem Armband.



Gleich loslegen und im Handumdrehen kontaktlos bezahlen.



NEU für Ihr Smartphone:
BankCard mobil

- kontaktlos bezahlen an allen Kassen mit NFC-Funktion.
 - Bargeld beheben an immer mehr Bankomaten.
- Ganz einfach und sicher!

www.sparkasse-kitzbuehel.at





Orchester Con Brio

KLEINKUNST
IN KITZBÜHEL



KULTUR

STADT KITZBÜHEL

*Hits
von
einst*



... Griaß di Schweiz!

Die Herren Wunderlich

Sa. 8. Okt. 2016
20 Uhr
K3 KitzKongress
freie Sitzplatzwahl
Saaleinlass ab 19 Uhr
Eintritt 15,-, Abendkassa 18,-

www.noehegger-saiblinger.at

Raiffeisenbank
Kitzbüchel - St. Johann



Kartenvorverkauf: Kitzbühel Tourismus, beim Tiroler Landesreisebüro Kitzbühel und in der Bankstelle Vorderstadt der RaiffeisenBank Kitzbühel.

Ermäßigung für Raiffeisen-Clubmitglieder. Medienpartner: Kitzbüheler Anzeiger

Kartenreservierung: www.kleinkunst.cc



Impressum: Verein zur Förderung der Kleinkunst in Kitzbühel, c/o Café Praxmaier, Vorderstadt 17, 6370 Kitzbühel

Lange Nacht der Museen am 1. Oktober 2016

von 18 bis 1 Uhr im Museum Kitzbühel Sammlung Alfons Walde

In der Langen Nacht der Museen ist das Museum Kitzbühel am Samstag, 1. Oktober 2016 mit seinen ständigen Schausammlungen in der Zeit von 18 bis 1 Uhr mit folgendem Programm geöffnet: Um 18 Uhr hält Dr. Wido Sieberer einen Vortrag über die Landschaft bei Alfons Walde und bietet sich für Kinder die Gelegenheit, sich zeichnerisch und spielerisch mit der Kunst Alfons Waldes und seiner Zeitgenossen auseinandersetzen. Danach werden um 19.30 Uhr und um 21.30 Uhr Führungen durch die Sonderausstellung „Waldes Zeitgenossen“ angeboten. Um 20.30 Uhr findet eine ganz spezielle nächtliche Kitzbühel-Führung statt. Unter dem Motto „Kitzbühel von unten“ führt eine Tour vom Museum Kitzbühel in ausgewählte Kellergewölbe der Altstadt bis zu den Fundamenten der gotischen Spitalskirche unter dem Alten Stadtspital.

Programm:

- 18.00 Uhr Kinderprogramm zur Sonderausstellung „Waldes Zeitgenossen“
- 18.00 Uhr „Landschaft bei Alfons Walde“ Vortrag von Dr. Wido Sieberer
- 19.30 Uhr Führung durch die Sonderausstellung „Waldes Zeitgenossen“
- 20.30 Uhr „Kitzbühel von unten“ – Tour durch Kitzbüheler Kellergewölbe
- 21.30 Uhr Führung durch die Sonderausstellung „Waldes Zeitgenossen“

Shuttle-Bus und Tickets

Mit dabei in der Langen Nacht sind auch die Galerien Zeitkunst und Gaudens Pedit und Art Box sowie die Museen in Jochberg und St. Johann. Von 19 Uhr bis 22 Uhr startet ein Shuttle-Bus zu jeder vollen Stunde beim Museum St. Johann und fährt ab 19.30 bis 22.30 Uhr vom Museum Jochberg stündlich nach St. Johann zurück. In Kitzbühel-Gries hält der Bus ab 19.15 Uhr stündlich in Richtung Jochberg und ab 19.43 Uhr stündlich in Richtung St. Johann. Das „Lange Nacht Ticket“ zum Preis von EUR 6,- gilt für alle teilnehmenden Museen und Galerien und ist gleichzeitig Fahrschein für die Bustour durch das Leukental. Es ist im Vorverkauf und an der Abendkassa bei allen teilnehmenden Museen erhältlich. Kinder bis 12 haben freien Eintritt.

Weitere Informationen auf www.museum-kitzbuehel.at



Auch heuer lockt die „Lange Nacht der Museen“ ins Museum Kitzbühel. Foto: Museum



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Di – Fr 10 – 13 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr

Samstag, 1. Oktober:
(Lange Nacht der Museen)
10 bis 1 Uhr

bis 29. Oktober 2016:
Sonderausstellung
Waldes Zeitgenossen
Malerei und Grafik der
klassischen Moderne
in Tirol

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 6,50
Gruppen	€ 4,50
Kinder und Jugendliche bis 18	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net

Brauchen Altenwohn- und Pflegeheime Freiwillige?

Von Elisabeth Haid, Altenbetreuerin im Altenwohn- und Pflegeheim Kitzbühel

Die Bewohnerinnen und Bewohner in einer geschlossenen Institution wie zum Beispiel dem Altenwohn- und Pflegeheim Kitzbühel, sind selbstbestimmt und autonom.

Das muss aber nicht bedeuten, dass diese BewohnerInnen frei am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Die Selbstbestimmtheit ist meist durch einen vorliegenden Grund, weshalb ein Mensch ins Pflegeheim einziehen muss, erheblich eingeschränkt.

Die Gefahr der schleichen- den Isolierung der BewohnerInnen von Altenwohn- und Pflegeheimen besteht in der Immobilität.

Das bedeutet: Wenn ein Mensch in ein Pflegeheim einzieht, weil er/sie sich nicht mehr selbstständig versorgen kann, dann ist in der Zukunft in erster Linie das Pflegepersonal für die Versorgung dieser Person zuständig.

Das Pflegepersonal kann aber leider nur einen Teil der Aktivitäten des täglichen Lebens übernehmen, aber um mit den BewohnerInnen soziale Kontakte zu pflegen bleibt meist nur wenig Zeit.

Die HeimbewohnerInnen haben in ihrem früheren Leben bei sich zuhause sicher mehr gemacht als sich in der Früh nach der Körperpflege anzuziehen und zu frühstücken. Mann oder Frau ist einkaufen gegangen oder man hat zuhause Besuch empfangen und beim Friseur hat man auch meistens Bekannte getroffen. Einfach erklärt: Mann oder Frau hatten soziale Kontakte.

In meinem Berufsalltag als Altenpflegerin muss ich feststellen, dass es einer Menge Innovation und Anstrengung bedarf, um der schleichenden Isolation der BewohnerInnen in Heimen entgegen zu wirken.

Das beginnt bei einem gezielten, reichhaltigen Angebot an Tagesgestaltung und Animation.

BewohnerInnen, die fürsorgliche Angehörige haben, die sich um die oder den Verwandte/n bemühen, leiden geringer unter dem Problem einer schleichenden Isolation, wie BewohnerInnen, die keine Angehörigen zur Seite haben.

Für diese BewohnerInnen gibt es in unserem Heim ein



Mit dem „Lad'l auf Rad'l“ fahren auch Freiwillige Mitarbeiter durch das Altenwohnheim.

Team von Freiwilligen, die das hauptamtliche Personal sowie die Angehörigen in der Erhaltung und Pflege der sozialen Kontakte unterstützen. Da gibt es das „Lad'l auf Rad'l“. Zwei Freiwillige fahren einmal in der Woche mit einem mobilen Einkaufsladen durch das Heim, wo die BewohnerInnen aus einem dem Bedarf angepassten Sortiment selbstständig einkaufen können. Manchmal sind es sogar drei, damit mehr Zeit zum Reden bleibt, denn man kommt ja von auswärts und hat meist Neuigkeiten aus

dem Alltagsgeschehen außer Haus zu erzählen.

Dann gibt es da noch die „Kaffeehausdamen“. Auch sie berichten bei einem Kaffeepausch was außerhalb des Heimes so passiert und geschieht. Zudem haben Freiwillige und BewohnerInnen manchmal die selben Bekannten. Der dritte Teil aus unserer Liga der Freiwilligen, sind die Besuchsdienste.

Die Besuchsdienste haben ihren Wirkungsbereich direkt beim Bewohner auf der Wohneinheit. Reden, Spazieren, Spielen . . . und so mancher „Engel“ geht für seinen oder seine BewohnerIn sogar einkaufen oder mit dem oder der BewohnerIn zum Bummeln in die Stadt.

Dann sind da noch die Freiwilligen, die zur Stelle sind, wenn BewohnerInnen von der Wohneinheit zu den Veranstaltungen gebracht werden müssen und nach der Veranstaltung wieder zurück auf die Wohneinheit.

Am Donnerstag unterstützen Freiwillige die Animateurin Daniela beim Spiele spielen im Heimcafe.

Und am Dienstagnachmittag wäre wohl so mancher/ oder manche BewohnerIn enttäuscht, wenn er oder sie nicht zum wöchentlichen Gottesdienst in der Heimkapelle abgeholt würden.

Ich hoffe, dass ich mit diesem Beitrag in der Stadtzeitung aufzeigen kann, dass durch die Unterstützung von Freiwilligen eine Menge sozialer Kontakte bewerkstelligt werden und so eine schleichend Isolation der BewohnerInnen verhindert werden kann.

Darum brauchen Altenwohn- und Pflegeheime Freiwillige MitarbeiterInnen.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser, Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadttamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.